

**Zeitschrift:** Appenzeller Kalender

**Band:** 238 (1959)

## **Werbung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 04.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Neue Kraft und Lebensfreude

## Femisan

durch

das ärztlich empfohlene,  
naturelle Stärkungsmittel  
gegen Unregel-  
mäßigkeiten,  
Monatsschmerzen,  
Wechseljahr-  
beschwerden,  
Kopfwahl und  
Nervosität. Schafft  
gesunden Schlaf.

Das bewährte Schweizer Frauen-  
präparat der Vertrauensmarke:

**HOMOVIS ist das Parallel-Präparat  
für Herz und Nerven der Männer!**

Flaschen Fr. 4.90 und 8.85, Kurflasche Fr. 18.75.

in Apotheken und Drogerien

Hersteller: **Apotheke Kern, Niederurnen**

für **Herz**  
und **Nerven**



stab ab. — Adjutant-Unteroffizier Ernst *Möckli* amte-  
te 1930 bis 1947 als verdienstvoller Zentralsekretär des Schwe-  
izerischen Unteroffiziersverbandes. Möckli war ein ent-  
schiedener Vorkämpfer für die außerdienstliche Tätig-  
keit des schweizerischen Wehrmannes, vorab der Unter-  
offiziere. Er erwarb sich in den Jahren zwischen den  
beiden Weltkriegen große Verdienste um die Förderung  
der Wehrbereitschaft und die Stellung des Unteroffiziers  
in der Armee. — In Zürich ist am Weihnachtstage der  
Ehrenpräsident des Schweizerischen Schützenvereins,  
Ernst *Heiniger* aus Aarau, nach kurzer Krankheit ver-  
storben. Er zählte zu den prominentesten Persönlich-  
keiten des schweizerischen Schützenwesens. — Der im  
85. Lebensjahr verstorbene Oberstbrigadier Ad. *Furrer*,  
gewesener Chef der Kriegstechnischen Abteilung in  
Bern, war der Erfinder des Leichten Maschinengewehrs.  
— Mit Professor William *Rappard*, Genf, verlor unser  
Land eine der markantesten Gestalten der letzten Jahr-  
zehnte. Als universell gebildeter Gelehrter, als Diplo-  
mat, Jurist und Nationalökonom hat er seiner Heimat in  
zahlreichen wichtigen Aufgaben hervorragende Dienste  
geleistet. Viele Hochschulen des Auslandes ehrten sein  
Wirken. Sein Name bleibt vor allem mit der Tätigkeit  
des Völkerbundes verbunden. — Der Berner Professor  
Dr. Karl *Jaberg* hat sich einen Namen gemacht durch

seine Arbeiten zur Begründung des Sprachatlasses Ita-  
liens und der Südschweiz, zusammen mit dem ihm im  
Tode vorangegangenen Professor Jud, Zürich. — Pro-  
fessor Dr. Arnold *von Salis* hatte 1940—1951 den Lehr-  
stuhl für klassische Archäologie an der Universität Zü-  
rich inne. Er genoß weit über die Landesgrenzen hinaus  
einen großen Ruf als Verfasser kunstgeschichtlicher Pu-  
blikationen und Leiter von Ausgrabungen in Griechen-  
land und Kleinasien, wo ihm die Entdeckung des Grab-  
löwen von Milet gelang. — Professor Dr. Peter *Tuor*  
aus Brigels im Bündner Oberland zählte zu den mar-  
kantesten Rechtslehrern unseres Landes. Er wirkte an  
der Universität Bern in den Jahren 1922 bis 1946 als  
Professor für schweizerisches Zivilrecht. Das schweize-  
rische Zivilgesetzbuch hat er in seine romanische Mut-  
tersprache übersetzt. — Nur 61jährig ist am Weihnachts-  
abend in Zürich Professor ETH Dr. Hans *Hofmann* ge-  
storben. Er war einer der fähigsten Architekten unseres  
Landes. Mit ihm sank der künstlerische und architek-  
tonische Schöpfer der unvergeßlichen Landesausstellung  
1939 ins Grab. — Der Zürcher Professor Dr. Fritz *Ernst*  
genoß als Literaturhistoriker und Essayist einen be-  
deutenden Ruf. Er war Träger des Literaturpreises der  
Stadt Zürich und Verfasser wertvoller Werke über die  
Kultursendung der Schweiz in Gegenwart und Ver-  
gangenheit. — Staatsarchivar Dr. K. *Schönenberger* war  
1944 in den st. gallischen Staatsdienst eingetreten. Er  
hat besonders in seinem letzten Lebensabschnitt zahl-  
reiche historische Abhandlungen veröffentlicht. — Zu  
den populärsten Komponisten und Dirigenten unseres  
Landes gehörte der aus dem tessinischen Riva San Vitale  
gebürtige Musikdirektor Gianbattista *Mantegazzi*. 1923  
übernahm er die Leitung der Stadtmusik Schaffhausen,  
1928 bis zu seinem Tode die Direktion der Stadtmusik  
Zürich, die unter seiner Leitung große Erfolge errang.  
Als Komponist schuf *Mantegazzi* viele Märsche und  
andere Musikstücke, unter anderem das Tessiner Fest-  
spiel zur Landi 1939. — Alt Strickhofdirektor Dr.  
J. *Hofmann*, der im patriarchalischen Alter das Zeitliche  
segnete, zählte zu den führenden Köpfen der zürche-  
rischen und schweizerischen Landwirtschaft und hat  
sich besonders um die Förderung des landwirtschaft-  
lichen Bildungs- und Genossenschaftswesens verdient  
gemacht. — Der Zürcher Schriftsteller Walter *Lesch*  
wurde kurz nach seinem 60. Geburtstag vom Tode weg-  
gerafft. Durch die Gründung des Kabarets «Corni-  
chon», die er in bewegter Zeit zusammen mit bewährten  
Kräften der mundartlichen Unterhaltungsbühne vor-  
nahm, brachte er die typisch schweizerische Form der  
satirisch-aktuellen Kleinbühne zur Blüte. — Der Davo-  
ser alt Landammann *Branger* war einer der Haupt-  
initianten des Baues der Parsennbahn. 1936 wurde er  
Direktor der Rhätischen Bahn. Viele Jahre gehörte er  
auch dem Bündner Großen Rat an, den er 1932 präsi-  
dierte. — Ein Opfer der heutzutage grassierenden Ma-  
nager-Krankheit war der erst 57jährig verstorbene Dr.  
Rudolf Viktor *Heberlein*, Wattwil. 1926 trat er in das  
elterliche Geschäft ein, das unter seiner Leitung zu

**SPRINGER & MÖLLER AG., ZÜRICH** Gute Druckfarben